

# Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p><b>Bezugpreis mit Postverendung:</b>          Ganzjährig ..... K 2000.—          Halbjährig ..... 1000.—          Vierteljährig ..... 500.—          Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p><b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit K 20 für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen kein Nachschlag. Minderstgebühr 300 K. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.          Schluß des Blattes: <b>Donnerstag 4 Uhr nachmittags.</b></p>	<p><b>Preise bei Abholung:</b>          Ganzjährig ..... K 1920.—          Halbjährig ..... 960.—          Vierteljährig ..... 480.—          Einzelnummer K 50.—</p>
--	---	---

Nr. 14.

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 7. April 1922.

37. Jahrg.

## Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

### Bekanntmachung.

Die im Dezember 1921 festgesetzten Strompreise der Elektrizitätswerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs können die derzeitigen gesamten und seit Dezember v. J. bedeutend gestiegenen Betriebskosten nicht decken.

Nach eingehender Beratung beschlossen daher Stadtrat, Elektrizitätswerks- und Finanzausschuß des Gemeinderates am 31. März 1922, ab 1. April 1922 auf alle nach Pauschale zu verrechnenden Lichtstromrechnungen einen 30 perzentigen und auf alle Kraftstrompauschalrechnungen einen 40 perzentigen Zuschlag auf die derzeitigen Preise in Anrechnung zu bringen.

Bügeleisen, Heiz- und Kochapparate erfahren denselben Zuschlag wie bei Beleuchtung.

Für Stromverrechnung nach Zähler gelten folgende Einheitspreise:

Beleuchtung 10 K je Hektowattstunde,  
Kraftbetriebe 7 K je Hektowattstunde bei beschränkter und 9 K je Hektowattstunde bei unbeschränkter Benützungsdauer.

Die Lichtstrompauschalpreise betragen nunmehr durchschnittlich das 130 fache und jene für Kraftstrom je nach Benützung das 100 bis 300 fache der Vorkriegszeit.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 31. März 1922.

Der Bürgermeister:

Josef Waas m. p.

3. 352.

### Friedhofgebühren-Erhöhung.

Der Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat in seiner Sitzung vom 3. März 1922 nachstehende Friedhofgebühren festgesetzt:

- Eigengräber für Einheimische K 10.000,
- Eigengräber für Fremde K 30.000,
- Reihengräber K 2000,
- Kindergräber K 1000,
- Beisetzgebühr-Epithaphien K 4000,
- Verrentungsapparat (Gruf) K 1500,
- Verrentungsapparat (Eigengrab) K 1200,
- Verrentungsapparat (Reihengräber) K 500,
- Benützung der Beisegruf pro Monat K 3000,
- Platzgebühr für 1 Epithaphie Grundzins K 30.000,
- Erhumierungsgebühr für Friedhoffond K 6000,

## Der schöne Tanz.

(3. und 5. April 1922.)

Da wir nun in der Frühlingsnacht heimgehn aus Reigentanz und Märchenspiel, noch selig lächelnd über den Glückswirbel der Greterl Vimauscheg, überrascht uns plötzlich das laute Knirschen unserer Schritte auf dem Boden. Sind unsere Beine aus Blei oder Stein? Wir schämen uns. Wie läßt unser einsamer Gang wiederhallend die stille Gasse hinab, wie plump stehn rings die Menschenhäuser und Türme! Nichts ist uns leicht und rein genug als höchstens die Sterne des Himmels und die weißen Wolken, die über den dunklen Wäldern um die Mondstichel tanzen. Wir sehn sie hinreigen in den Weiten des Firmaments wie ewig junge, schöne Menschenkörper, mit ihren schlanken, weißen Beinen kaum den blauen Boden des Aethers berührend, die weißen Arme hebend und die feinen beredten Hände schwingend wie zur Abwehr: Nicht ankommen! Berührung soll etwas Seltenes, Flüchtiges sein! Und auf einmal glauben wir zu erkennen, was unser Leben bisher traurig machte und mit Sorgen erfüllte: wir waren in allem zu ernst und zu bewußt, zu derb und zu schwer. Darum taten wir andern weh und uns selber nichts zur Genüge, darum waren wir trank und gehässig. Was uns gefiel, das mußten wir fassen, ergreifen, haben, haben, haben. Und über dieser Habgier vergaßen wir die ewige Wahrheit, daß man nichts verliert als das, was man besitzt. Nur die Sehnsucht kann uns etwas im besten und wahrsten Sinn zu eigen geben; läppisches Zutappen verheißt das Glück. Aber die Sehnsucht galt uns doch immer nur als ein lächerlich schmachtendes Wort aus uralten Liebesbriefstellern und wir umschrieben es gern mit dem höhnenden Sprüchlein vom Fuchs und den sauren Trauben. Jetzt freilich, da unser Blick die zierlichen, mühelosen, nur so hingehauchten Bewe-

Diese Gebühren werden ab 1. April 1922 eingehoben werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 30. März 1922.

Der Bürgermeister:

Josef Waas m. p.

### Krankenhaus-Spenden-Ausweis.

Laut Abrechnung des Oberkammeramtes vom 31. Dezember 1921 beträgt der Christbaumfond K 69.049,56, Zinsen vom Kapital K 465,99, Zinsen von Kriegsanleihe K 104,50. Zusammen K 69.620,05; ab die Christbaumauslagen K 6773.—; verbleiben K 62.847,05.

Quarzlampenfond: K 39.563,78, Zinsen vom Kapital K 438,02. Zusammen K 40.001,80.

Messenfond K 2027,33.

Piegehallenfond K 623,18.

Josef Hierhammer, Krankenhausverwalter.

3. A—976.

### Ausmachung.

#### Kehrichtabfuhr.

Es diene der Bevölkerung des Stadtgebietes zur Kenntnissnahme daß die Kehrichtabfuhr infolge der hohen Kosten von nun ab nur mehr innerhalb des geschlossenen Verbauungsgebietes erfolgen kann.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. April 1922.

Der Bürgermeister:

Josef Waas m. p.

## Zeitgeschichtliches.

Politische Glossen von Leo Haubenberger.

Der letzte Herrscher und Kaiser Oesterreichs, Kaiser Karl ist nicht mehr. **Karl von Habsburg ist in der Verbannung auf der Insel Funchal nach kurzem Leiden gestorben.** Mit diesem Ereignisse hat, soweit Oesterreich in Betracht kommt, ein vielbewegtes Schicksal ein Ende gefunden. Mit Karl ist einer aus großer, höchstgeistvoller Familie aus dem Leben gegangen, dem auf Erden kein gütiges Geschick beschieden war. Wir wollen es uns erlassen, angesichts des Todes Untersuchungen darüber anzustellen, in wie weit die Schuld an dem tragischen Geschick in ihm selbst lag. Man wird es uns aber nicht verargen, wenn auch am offenen Grabe Gefühle der Bitterkeit in uns aufsteigen, ist doch die Er-

gungen der Tanzreigen zwischen die Sterne und Wolken des Himmels hochhebt, erscheint uns die Sehnsucht plötzlich wie ein Weltgesetz, wie der tiefere, gottgewollte Sinn des Menschentums.

Wir gehen auf den Zehenspitzen weiter und sehn einen schönen Zukunftstraum: Wie es wohl wäre, wenn die Jugend aller Völker diese feine Art des Tanzes lernte, diese zarte Scheu vor tollpatschigem Zugreifen, diese heilige, reine Freude am größten aller Wunder der Welt, am schön bewegten Menschenleib. Müßte nicht ein Schimmer des Paradieses zurückkehren auf unsere blutgetränkte Erde? Du eilst im Zorn dahin, stampfend, die Fäuste geballt, die Mundwinkel herabgezogen, der Kopf heiß und trebsrot, mordbereit. Jemand hatte die Stirn, etwas zu behagen, was du verneinst, oder etwas zu verneinen, was du begehst. Tollkühn, fürwahr. „Der elende Schurke!“ schreist du. Da tritt dir ein Freund entgegen und lächelt: „Gestatte, bitte, einen kleinen Versuch!“ Er löst deine gekrampfsten Fäuste auf, überredet dich dazu, die Arme wagrecht zu halten, langsam auf den Zehenspitzen deines Wegs zu gehn und unter leichten Kumpfbeugeübungen nach rechts und links das Lied zu singen: Fuchs, du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder her. Und siehe, dein Zorn verrückt, die Mundwinkel wenden sich aufwärts und es ist dir unbegreiflich, wie du vor wenigen Minuten noch eine Meinungsverschiedenheit so bitter ernst nehmen konntest. Du hast dich bloß auf die Zehenspitzen gehoben und ragst schon in eine leichtere, frohere, bessere Welt. Du hast nur deinen Schritt gemäßiget und so gleich den Rückweg zur Freude gefunden. Du hast deinen Körper leicht und spielend gewiegt und schon bist du wieder im inneren Gleichgewicht. Du hast ein Kinderlied auf die Lippen genommen und spürst es wie einen Veröhnungsfuß. So kann sich die Seele im Gebärdenpiel befreien von allem, was sie drückt. O lerne

innerung an die Vorgänge der letzten Kriegsjahre bei jedem Einzelnen noch allzu frisch. Wir Deutschen können es dem nun Verschiedenen auch heute nicht nachsehen, daß er hinter dem Rücken seines treuesten Bundesgenossen, der reichsdeutschen Kaisermonarchie unheilvolle Beziehungen zu den Feindbündstaaten anknüpfte und daß er in seinem Manifest vom 16. Oktober 1918 das deutsche Volk in Oesterreich-Ungarn an die anderen Völker seines ehemaligen Reiches auszuliefern die Absicht hatte. Nun ist er nicht mehr. Der Tod breitet seine Schatten über einen, der wohl die Weltgeschichte mit bedeutungsvollen Ereignissen bereicherte, nicht aber zum Nutzen und Frommen der von ihm einst beherrschten Völker. Besonders das deutsche Volk, am schlimmsten durch das von Karl zum Rollen gebrachte Schicksal getroffen, muß sich heute gestehen, daß es dieses Herrschers immer nur mit Bitternis gedenken wird können.

Dieses hochbedeutungsvolle Trauerereignis geht natürlich nicht ganz wirkungslos an den heutigen Staaten, die auf dem Boden der ehemaligen Monarchie entstanden sind, vorüber. Bornehmlich Ungarn, das Land, wo der Königsgedanke auch heute noch mächtig lebt, ist es, das zu diesem Ereignis sogleich Stellung genommen hat. Die Königspartei hat unverzüglich aller Welt Mitteilung davon gemacht, daß mit dem Tode Karls IV. nunmehr sein ältester Sohn, **Otto II. legitimer König von Ungarn** sei und die Erbkönigin-Witwe **Zita als Regentin** bis zur erreichten Volljährigkeit Ottos II. zu gelten hat. Diese Proklamation hat im kleinen Feindbunde erklärlichen Widerspruch hervorgerufen. Seine Budapest Vertreter haben der ungarischen Regierung wissen lassen, daß der kleine Feindbund auch Otto II. und Zita als Regentin auf dem ungarischen Thron keineswegs dulden würde, daß er also auch heute noch auf dem unverrückbaren Standpunkt stehe, keinen Habsburger als Herrscher in der Diner Burg zu dulden. Dieser vorzeitige Schritt des geschäftig tuenden Benesch-Bundes findet unsere Zustimmung deshalb nicht, weil er erstens einen schweren Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht des ungarischen Volkes darstellt und zweitens wieder einmal einen Beweis dafür liefert, daß sich der kleine Feindbund als der Polizeimeann Mitteleuropas dünkt, eine Sache, die auch uns in Oesterreich unter gar keinen Umständen gleichgültig sein kann, weil wir es nicht gestatten dürfen, daß die Benesch-Mächte, gestützt auf den feindlichen Großmächte-Bund, in selbstherrlicher Annahmung über Mitteleuropa, also auch über Oesterreich, ganz nach ihrem Belieben schalten und walten.

Lebten wir in Oesterreich nicht in einer verschleierte

die Jugend aller Völker dies keine Reigentänze! Es dürfte uns nicht leid sein um die Fülle des Ernstes, der dadurch verloren ginge. Wenn dann die Menschheit zuliegt, statt mörderische Kriege zu führen, lustig um die Wette tanzt? Greterl Vimauscheg, das wäre dann ein Zeitalter für dich.

Ja, die Greterl Vimauscheg! Ein Lichtkegel, ein Körperchen aus Seelenstoff, ein Schalk aus Duft und Traum. Sie springt dem alten Sterngucker Newton auf die Nase und ruft: „Was fällt dir ein, Jsaak? Weil du einmal einen ungeschickten Apfel vom Baum fallen sahst, meinst du gleich, die Schwerkraft sei das Am und Auf der Welt? Sieh mir einmal zu! Ist das auch Schwere?“ Sie tanzt ihm zuerst eine Gavotte vor und lacht dabei: „Entweder hab ich Schwere niemals gekannt oder Fräulein Groß in Wien hat sie mich so gründlich vergessen gelehrt, daß ich mich dieser dunklen Kraft nicht mehr entfinne. Und gesetzt den Fall, es gäbe wirklich die Schwere, so flücht ich vor ihr, bis sie selber lachen muß und ihr eigenes Gewicht verliert. Aber ich weiß ja, es gibt keine.“ Dann hüpfst Greterl in einen Straußwalzer und läßt sich tragen durch die Melodie von Wellenberg zu Wellenberg oder springt im Wogen-gischt der Musik über die Takte hin und jubelt: „Ich suche die Schwere und finde sie nicht.“ Der einheimische Lichtgott Grimm folgt ihr zwar mit seinem grellen Scheinwerfer überall hin, aber es hilft nichts, nirgends trifft sie auf Gewicht. Da meint Newton: „Wie aber, Greterl, wenn du einmal etwas verlierst, was du sehr liebst? Da sieh nur, deine Puppe, wo ist ihr Kopf? Ja, da wirst du nun traurig und krickst ein und weinst. Das ist Schwere, Schwere der Seele, Leid!“ Schon möchte der strenge Physiker triumphieren, aber bald gibt er schmunzelnd zu: „Freilich, so wie du trauerst, Kind, so schön, so anmutig, muß auch das Trauern eine Lust sein. Nicht einmal in deinem Schmerz ist Schwere.“











wünschen, Erbschaften und außergewöhnlichen Geschäfts- oder Arbeitsverdiensten; durch: Sammlungen bei Festen, Tausen, Hochzeiten und allen freudigen Ereignissen; durch: Zuwendung von Südmärkten in gerichtlichen und anderen Streitfällen; und schließlich durch unverdrossene Werbung neuer Schutzvereinsmitglieder!

Der Kirchturngeist des Deutschen

ist ein alter Erbfehler! Es mangelt uns allzusehr der Blick für das große Ganze des deutschen Volkskörpers, dessen Gesamtschicksal auch das Schicksal der einzelnen Glieder ist. Ein vorzügliches Mittel, uns täglich aus der beschränkten Enge der nächsten Angelegenheiten herauszuführen und uns als tausendfach verbundene Teile der großen deutschen Schicksalsgemeinschaft zu erkennen, ist die Südmärktenwanderkarte der Friedensverträge.

Der Greifenverlag in Rudolfsstadt (Thüringen),

eine aus der deutschen Jugendbewegung hervorgegangene Buchhandlung, hat sich bereit erklärt, jedem Buch, das er verkauft, einen Südmärktenpendenschein beizulegen. Möchte doch diese Art Nachahmung finden. Es ist hoch erfreulich, daß die reichsdeutsche Jugend sich nunmehr opferbereit der deutschen Schutzarbeit zur Verfügung stellt. Der Mahnruf: „Gedenket der unerlösten Brüder!“ kann nicht oft genug ertönen. Spendenscheine sind ein wirksames Mittel, ihn immer wieder in Erinnerung zu bringen.

Zahllose Feste

werden im deutschen Sprachgebiet veranstaltet, die unserer völkischen Schutz- und Wiederaufbauarbeit reichsten Gewinn bringen könnten, wenn sich die Veranstalter entschließen würden, als Eintrittskarten nur Südmärktenpendenscheine zu verwenden. Bestellungen an den Südmärktenverlag Wien 7/1, Mariahilferstraße 98.

In einer Zeit,

in der Hunderte von Zeitschriften ihre Einstellung melden mußten, ist es gelungen, die Südmärkten-Monatshefte, unsere Monatschrift für deutsches Wesen und Wirken hoch erfreulich auszubauen. Die Zahl der Bezahler ist in einem Jahre um fast 2000 gestiegen. Viele Hefte des Jahrganges 1921 sind vergriffen. Gerade in letzter

Zeit wurde eine Reihe ganz hervorragender Mitarbeiter gefunden. Bestellungen an die zuständigen Südmärktenfortsgruppen oder die Verlagsabteilung Wien 7/1, Mariahilferstraße 98 bezw. Graz, Joanneumring 11.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich)

Ersparungen im Betrieb

Unter diesem Schlagwort muß die öffentliche, allgemeine und private Wirtschaftstätigkeit vor sich gehen. Bekennen sich alle zu dieser Lösung, können wir ruhig in die Zukunft schauen.

Die Zeiten sind mehr als schwierig, aber gute Arbeit wird uns darüber hinwegbringen. Wer sparen will und sparen kann, gedenke der

Neuen öst. Schutzscheine v. J. 1922

welche mit 7 Proz. verzinslich, dreimonatig kündbar und eskontfähig sind, dabei den weiteren Vorteil bieten, daß die Zinsen auf 7 1/2 Proz. erhöht werden, wenn der Käufer dieser Schutzscheine sein Papier ein Jahr lang in seinem Besitze behält.

Ankauf und Aushunft über die Rentabilität und Sicherheit bei dem Postsparkassen Amte, bei den Banken, Sparkassen und Kreditinstituten in den jeweiligen Geschäftszeiten.

Zentralverband der deutschösterreich. Kriegsbeschädigten, Invaliden, Wittwen u. Waisen Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Sonntag den 2. April fand die ordentliche Generalversammlung der Kriegsbeschädigten statt. Obmann Bucheder eröffnet mit Bekanntgabe der Tagesordnung die Versammlung. Kam. Praxinger verliest das Protokoll der letzten Versammlung, welches zur Kenntnis genommen wird.

Obmann Bucheder bringt sodann einen Ueberblick über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Generalversammlung, wobei er die verschiedenen Aktionen anführt, u. a. die Mehllaktion, wobei Witwen und Waisen und bedürftige Invalide gratis beteiligt wurden, die Christbaumfeier, welche sehr guten Erfolg hatte, den Humanitätsball usw. sowie Unterstützungen an bedürftige Mitglieder.

Kam. Mezinger gibt den Kassabericht bekannt, welcher durch Kameraden Breyer und Untersmayer kontrolliert, als richtig befunden und wird daher an Kassier die Entlastung erteilt.

Kam. Praxinger erstattet noch kurzen Bericht über die Trafikangelegenheiten sowie über die Unterstützungsaktion für bedürftige Witwen und Waisen des Roten Kreuzes, von wo ein Betrag von 3300 K zur Verteilung gelangt. Auch über die durchgeführte Christbaumfeier wird berichtet.

Kam. Piller teilt über die vom Landesverband als Weihnachtspende eingelangten und bereits zum Teil abgegebenen Waren einiges mit.

Kam. Mezinger bringt die Kinoangelegenheit mit allen Vorkommnissen zur Erörterung, worüber sich eine rege Debatte entwickelt.

Zur Neuwahl gibt Obmann Bucheder bekannt, daß einige Kameraden ausgeschieden und daher Ersatz notwendig sei. Es wurden nachfolgende Kameraden einstimmig als Ausschuhmittglieder gewählt: Hausl Franz, Gangl Jakob und Schnitzelhuber Josef. Die übrigen Vorstandsmitglieder behalten ihre Funktionen weiter. Kam. Praxinger teilt betreffs Zeitung mit, daß jedes Mitglied die Zeitung abonnieren soll, um eine Verzögerung in der Zusendung zu vermeiden. Einbezahlte Beiträge für die Zeitung werden schon gutgeschrieben und an den Landesverband weitergeleitet.

Obmann Bucheder teilt noch mit, daß Prothesen von nun ab durch das Invalidenamt zugestellt werden, gegen vorherige Anmeldung daselbst. Bezüglich Heldengräber kurze Aussprache mit dem Beschluß, in dieser Sache zu intervenieren.

Invaliden-Amtsleiter Kam. Rudensteiner teilt einiges über Rentenangelegenheit mit und klagt über Selbstverschulden vieler Parteien wegen Anmeldung. Dokumentbeschaffung usw. und gibt bekannt, daß die Anmeldefrist bis 31. Mai 1922 verlängert wurde.

Nach verschiedenen Anfragen und Auskünften schließt Obmann die Versammlung.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Tochter, bezw. Schwester und Schwägerin, des Fräuleins

Hedwig Huber

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse.

Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1922.

2449

Familie Huber-Bucheder.

Die Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Ges. m. b. H.

Oberer Stadtplatz Nr. 33

(Gebäude der Verkehrsbank)

empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von Drucksorten für den Privat- und Geschäftsbedarf, wie Besuchskarten, Briefpapieren mit Namensaufdruck oder Monogramprägung, den verschiedensten Familienanzeigen und allen anderen Drucksorten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Schriftl. Anfragen an die Bero. d. Bl. sind stets 30 K beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

**Fraulein** sehr gut im Maschinenschieben und in Waiddhofen a. d. Ybbs od. nächster Umgebung, woselbst sie auch Wohnung und Verpflegung hat. Adresse in der Bero. d. Bl. 2438

**Lehrmädchen** wird aufgenommen bei M. Strohmüller, Schneiderei.

**Lehrling** für Werkzeug- u. Maschinenfloßerei wird sofort aufgenommen. Mit gutem Abgangszeugnis besonders im Zeichnen bevorzugt. Auskunft in der Bero. d. Bl. 2430

**Zimmer und Küche** möbliert oder unmobliert gesucht. Preis nach Uebereinkommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2419

**Ein eiserner Sparherd** ist zu verkaufen bei Schueder, Hausmehring. 2435

**Zu verkaufen:** 1 starker, gut erhaltener Ardentenwagen, 1 schmiedel. Terrassengitter, bestehend aus 2 Stütz d. 330 m. Kunstschloßarbeit. Siuraru, Zell a. d. Ybbs, Röhlfhof. 2445

**Wunderhülle Damen-Halbschuh** Nr. 37 u. 38, schwarze Kinder- und Damen-Halbschuh Nr. 28 zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung d. Bl. 2433

**Kaufe Klaviere** für das Zustand von Bräuten und Händen. Auch aus der Provinz. Firma und Preisangabe an Bauer, 9., Franz Josefs-Bahnstraße 5, Hotel Dehnbue. Telefon 14-7-82. 2422

**Möbliertes Zimmer** 2446  
in Waiddhofen oder Zell, womöglich mit Küche oder teilweiser Küchenbenützung für die Ferienmonate (15. Juli bis 15. September) gesucht. Für Zimmer 8-10.000 Kronen, mit Küche oder Küchenbenützung 12-15.000 Kr. monatlich. Anmeldungen bis Samstag den 8. d. M. 10 Uhr nachmittags in der Bero. d. Bl. erbeten.

**Rosen-Kartoffeln**  
frühe Sorte, sind zu haben bei **Josef Dlouhy**  
Untere Stadt 38. 2438

Zahle höchste Preise für: 2372

**Kitzfelle**  
und alle anderen Haustierfelle, Wilddecken, Raubwarenabfälle, Borsten, Ruchschweif-, Schweinschweife u. Rohhaare, Rülbermagen, Holzwasser, Zell 112, (neben der Volksschule) Post Waiddhofen a. d. Ybbs.

**Invaliden-Kino Amstetten.**

**Spielplan:** 1441  
Samstag, 8. April Sonntag, 9. April  
**Redonzione (Erlösung)**  
3 Uhr nachmittags  
**Kindervorstellung (Legende).**  
Montag, 11. April Dienstag, 12. April  
**Totentopfschwadron.**  
Mittwoch, 13. April  
**Dämon Blut.** 1. Teil.  
Donnerstag, 6. April  
**Dämon Blut.** 2. Teil.

**Blochabmaß-  
: büchel :**  
in zwei Sorten und zwar zu 48 und zu 100 Blatt sind stets vorrätig in der **Druckerei Waiddhofen a. Y.** 2437

**Wirtschaft 2436  
samt Gasthaus**  
Trakth, 16 Joch Ackergrund, 4 Joch Auen mit Brennholz in der Nähe Amstettens an der Reichsstraße gelegen, preiswert Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Gefällige Anfragen an die Bero. d. Bl.

**Singer-  
Zentralbobbin- u.  
Ringschiff-  
Nähmaschinen**  
in erstklassiger Ausführung und Qualität empfiehlt den verehrten Kunden sein reichhaltiges Lager  
**Josef Krautschneider, Spezialhaus d. Nähmaschinenindustrie**  
Waiddhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 5.  
Offerte auf Verlangen gratis. 2292

**National-Fahrräder  
Pneumatik sowie  
Zubehör und Ersatzteile**  
auch für Motorräder und Nähmaschinen in Prima-Qualität bei mäßigen Preisen. Reparaturen gewissenhaft und prompt. Illustrierter Preisatlas Nr. 17 gegen K 100.— Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer. **Wlois Wutte, Spezialhaus für Fahrzeug-Industrie, Wien, VII., Zieglergasse 7.** 2413

**Gegen Blutarmlut  
und Bleichsucht**  
empfiehlt die Apotheke **Mitterdorker in Amstetten** ihren **China-Wein mit Eisen.**  
1/2 Liter Flasche 1600 Kronen  
Große Flasche 2200 Kronen  
davon Maschinenfabrik 100 Kronen

**Eichenrundholz**  
krumm, knorrig und eiskalftig, von 10 cm stark und 1 m lang aufwärts  
**Eichenäste**  
von alten Kronen von mindest 10 cm und 1 m lang aufwärts und  
**Fichtenrinde**  
in Rollen, Schäflung 1921, auch gebrochen oder gestampft, kauft jede Menge ab jeder Verlobestation. Vermittler hohe Provision. Anträge an „Spesa“, Gerbstoffabteilung in St. Pölten, N.-De. 2294

**Viel Butter  
aus wenig Milch**  
Wenn Sie mit meinem **Luzern-Separator** erzeugen. Jeder Tag ohne einen solchen bedeutet für Sie verlorenes Geld. — Dreifach so viellos durch **Josef Beh.** Wien IV., Schwagerstraße Nr. 15. **Vertriebt gesucht.**

**Schlosser und Mechaniker gesucht**  
als Hausmonteur und Maschinist für ein Sägewerk bei Waiddhofen a. Y. mit 3 Gattern, diversen Holzbearbeitungsmaschinen, einem Gleichstromdynamo usw. Gleichzeitig würde die Hauschloßerei zu führen. Angebote sind zu senden an die Bero. d. Bl. unter „Holzindustrie“ mit Angabe der Gehaltsbedingungen. 2442

**Geschäftsverlegung.**  
Gebe hiemit der geehrten Bevölkerung von Waiddhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß ich am 1. April d. J. meine **Maschinenhandlung** ins eigene Haus in **Waiddhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 16** (früher Allgem. Arbeiter-Konsumverein) verlegt habe und daselbst auch weiterhin ein reichhaltiges Lager von **Nähmaschinen, auch Fahrräder, Zentrifugen und Schreibmaschinen** in erstklassiger Qualität und Ausführung führe und bitte meine verehrten Kunden auch ferner um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Josef Krautschneider.**

**Herren-, Frauen- u. Kinderschuhe  
Bergschuhe  
eigener Erzeugung**  
stets lagernd bei **Josef Sabitzl, Schuhmachermeister, Zell a. Ybbs Nr. 8.** 2408

**Das wirklich altbekannte und bestrenommierte  
gegründet 1889**  
**Mond**  
verkauft in großer Auswahl:  
**Sakko- u. Sportanzüge, Raglans, Ueberzieher, Regenmäntel, Hosen etc.**  
Billigste Tagespreise! **Konstanteste Bedingungen!**  
VII., Westbahnstraße 14 2355  
WIEN IV., Rechte Wienzeile 35, 1. Stock (beim Naschmarkt).

**Erklärung.**  
Bezugnehmend auf die in Nr. 13 der „Amstetter Zeitung“ vom 26. März 1922 unter obigem Schlagwort enthaltene Notiz, wonach Herr Stadtmaurermeister Leopold Spreitzer Informationen hinsichtlich der in seinem Brandfalle gemachten Erfahrungen Interessenten anbietet, finden wir und bestimmen, um eventuell unzureichenden Schlussfolgerungen vorzubeugen, nachstehende Daten der Öffentlichkeit zu übermitteln:  
Herr Stadtmaurermeister Leopold Spreitzer hatte sämtliche Baulichkeiten seines Werks- und Material-Lagerplatzes samt Tischlerei und Schlosserei usw. an der Eggenborferstraße in Amstetten samt allen Inhalt mit 132.500 Kronen bei unserer Gesellschaft versichert. Die zur Regulierung des am 10. d. M. erlittenen Brandschadens nötigen Erhebungen wurden unter Beiziehung des Herrn Alfred Hofmeister, Sägewerksbesitzer und Zimmermeister in Amstetten, als Sachverständiger vorgenommen und dabei ein Gesamtschaden von 11.220.000 Kronen festgestellt.  
Nachdem sowohl von den versicherten Gebäuden, als auch von dem mitberücksichtigten Inhalte ein Großteil erhalten blieb, konnte bei weitgehender Kauante nur eine Entschädigung von 48.657 Kronen errechnet werden. Dem Verlangen des Herrn Spreitzer, ihm ein Vielfaches des Gesamtversicherungsbeitrages, für welchen überhaupt eine Prämie bezahlt wurde, als Entschädigung zur Auszahlung zu bringen, konnte natürlich nicht entsprochen werden.  
In dieser Sache kann sowohl unser Experte, Herr Alfred Hofmeister, als auch unser Vertreter in Amstetten, Herr Ober-Bezirksrichter J. Seidl — bei welchem Abschriften des Brandschaden-Erhebungs-Protokolles zur allgemeinen Einsicht aufliegen — ebenfalls Interessenten noch Auskünfte erteilen.  
Der vorliegende Fall zeigt übrigens deutlich, wie wichtig es ist, daß jedermann seinen Besitz dem heutigen Zeitwerte entsprechend versichert, denn nur dann ist es möglich, für einen durch einen Brand erlittenen Schaden entsprechenden Ersatz zu erhalten.  
Die **Fiskal-Direktion für Österreich**  
der  
„Donau“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
in Wien.

**Zu kaufen gesucht**  
moderne Einfamilienvilla, leicht erreichbar, 3-4 Zimmer, elektrisches Licht, Wasserleitung, mit großem Gelobstgarten, zirka 1 Joch. Preislage 20 bis 25 Millionen. Wiener-Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, Bade- und Vorzimmer, Gas und elektr. Licht wird eventuell zur Verfügung gestellt. Agenten verbeten, bin Selbstkäufer, zahle bar. Best. Anträge an D. Bumbala, Wien 3/4, Reilgasse 9/6.  
Große, vornehme Versicherungsgesellschaft stellt für den Bezirk Waiddhofen a. Ybbs

**Generalagenten**  
an. Tüchtige, sehr fleißige Herren, die in der Lebens- (Volks-), Feuer- und Einbruchversicherung erfolgreich zu akquirieren und organisieren verstehen, wollen sich melden. Feste Bezüge, Provision, Umsatzprämien. Angebote unter „Lebensversicherung“ an die Verwaltung des Blattes. 2444

**AGRARIA - Maschinen**  
vom Besten - das Beste!  
Alle landwirtschaftl. Maschinen  
in bester Qualität liefert sofort  
„AGRARIA“, WIEN IV.,  
Rechte Wienzeile 1, Abteilung 333. 2268

**Belegenheitslauf!**  
**5.000 Stück Eichenholzschaffeln**  
75 Liter Inhalt mit 2 Handdauben, 35 cm hoch, 65 cm weit mit 3 Eisenreifen  
**Preis per Stück 4500 Kronen**  
werden auch einzeln verkauft.  
**Adler & Sohn, Fabrik, Wien IV., Bittorgasse 16, Telefon 3570.**  
Ein- und Verkauf aller Sorten Eisen- und Holzschaffeln.

**KARBID-KONTOR**  
Wilhelm Haar & Co., Wien, V.  
Schönbrunnerstrasse 68. Telefon 10-4-63.  
Stets großes Lager in **Prima Karbid** 2432  
Lender Provenienz  
und zwar in Stücken und allen Körnungen, staubfrei, gleichmäßig und von höchster Gasausbente.  
Stets billigste Werkspreise! Täglicher Versand ab Lagerhaus.

**Schnellverkauf**  
im  
**Gross-Amerikaner Restenhaus**  
Wien, VII., Westbahnstrasse Nr. 23.  
Konkurrenzlos für Wien in Preis und Qualität!  
**30% billiger**  
als überall.  
In verschiedenen Resten von Chiffonen, Bettzeugen, Dirndl, Kretonnen, sowie Herren- und Damenstoffen. — Hausierer und Wiederverkäufer Ausnahmepreise. — Postversand gegen Nachnahme! — Muster gratis gegen Einsonderung von Frankierungsmarken!  
Adresse bitte genau zu beachten!

**Ostern Schuhe**  
gut und billig bei **F. Zekl**  
Waiddhofen a. Ybbs  
Oberer Stadtplatz Nr. 8.

**Beachten Sie unsere Anzeigen!**

Herren Boxkalt . . . 15.000	Damen Boxkalt . . . 13.500
„ Boxrind . . . 14.500	„ Boxrind . . . 12.500
„ Kalb natur . . . 15.000	„ Kalbleder . . . 11.000
„ Goiserer . . . 24.000	„ Chevreaux Sp. 11.000
Damen . . . 23.000	„ Leinen Sp. . . 6.500
Baby, Kinder, Mädchen- und Knaben-Schuhe, Sandalen.	